

Hoover-Speisung – Zusatzmahlzeit für Schulkinder

1947



Hoover-Speisung an einer Göppinger Schule.



„Die Kinder bekommen sehr abwechslungsreiche Kost, obwohl derzeit nur Haferflocken, Mehl und Zucker in ausreichender Menge vorhanden sind. Das Speiseprogramm sieht zweimal wöchentlich Haferflockenbrei, einmal Hülsenfrüchte, einmal Nudeln mit Dörrobst, einmal Tomatennudeln und einmal Kakao vor“, dies ist eine Beschreibung der so genannten Hoover-Speisung in der NWZ des Jahres 1947.

In der Nachkriegszeit war die Lebensmittelversorgung schwierig. Besondere Notwendigkeit wurde in einer Zusatzversorgung der Kinder gesehen. So wurde die Schulspeisung eingeführt. In Göppingen begann die vom ehemaligen US-Präsidenten Herbert Hoover ins Leben gerufene Aktion am 7. Mai 1947. Ein Teil der Lebensmittel stammte aus den Beständen der US-Armee. Für das Essen bezahlten die Eltern gestaffelt nach ihrem Einkommen ein kleines Entgelt. In Göppingen endete diese Schulspeisung im Januar 1948.